



Zusammenarbeit der Lehrkräfte im Gemeinsamen Unterricht: Kooperation oder gemeinsam einsam!?!*

Kooperationsförderliche und -hemmende Bedingungen des Gemeinsamen Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation in sächsischen Grundschulen (GemU)

Cooperation in inclusive schools: Collaboration or lonely together!?

Beneficial and obstructive terms of teachers collaboration in elementary schools with integrated children with special language and communication needs in Saxony (GemU)

Henrike Petzold, Christian W. Glück

Abstract

Gemeinsamer Unterricht wird in Deutschland in seinen Formen und Rahmenbedingungen zwar heterogen gestaltet, jedoch besteht Einigkeit über den Einfluss der vorhandenen Rahmenbedingungen (u. a. Lütje-Klose, Urban, Werning & Willenbring 2005) sowie über den Stellenwert der Kooperation der beteiligten Lehrkräfte¹ auf dessen erfolgreiche Umsetzung. Sie stellen somit eine zentrale Gelingensbedingung für den Gemeinsamen Unterricht (folgend GU) dar (u. a. Arndt & Gieschen 2013). Dieser ist bereits für über 66,2 % der Schülerinnen und Schüler (folgend SuS) mit Förderschwerpunkt Sprache an sächsischen allgemeinen Schulen Realität (Kultusministerkonferenz 2016).

Im Projekt GemU wird untersucht, welche Rahmenbedingungen in Sachsen aktuell im GU der SuS mit Förderschwerpunkt Sprache sowie für die Kooperation der Lehrkräfte vorliegen. Nach einer Fragebogenerhebung liegen Auskünfte von Sonder- und Grundschullehrkräften (N=191) zu aktuell praktizierten Aufgaben wie Förderung, Unterricht, Beratung und Kooperation vor.

Die Ergebnisdarstellung und -interpretation erfolgt vor dem Hintergrund einer systematischen Literaturanalyse. Diese nimmt kooperationsförderliche und -hemmende Faktoren der Zusammenarbeit von Lehrkräften im Kontext von GU in den Blick.

Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere institutionelle Rahmenbedingungen wie die Ressourcenzuweisung und die im GU am häufigsten praktizierte Umsetzungsform der Einzelförderung kooperationshemmende Faktoren darstellen. Die kooperativen Beziehungen sowie die Einstellungen der Grundschullehrkräfte sowie der Sonderschullehrkräfte mit Fachrichtung Sprache können als kooperationsförderlich interpretiert werden.

Für die weitere bedarfsgerechte und zielorientierte Ausgestaltung des Gemeinsamen Unterrichts in Sachsen wird diskutiert, an welchen institutionellen Rahmenbedingungen Veränderungen vorgenommen werden sollten, um die kooperativen Beziehungen der Lehrkräfte weiterhin zu fördern und gleichzeitig Co-Teaching als Umsetzungsform des GU mit dem Ziel der Beseitigung sprachlicher Barrieren und der sozialen Teilhabe der SuS zu etablieren.

Abstract

Although the organization and implementation of collaborative teaching varies across the different German federal states, there is an agreement upon existing institutional frameworks to be crucial for the success of inclusive education and the significance of the collaboration of participating teachers current conditions (u. a. Lütje-Klose et al. 2005; Arndt & Gieschen 2013). Currently, 66,2 % of pupils with special language and communication needs are integrated in regular schools in Saxony (Kultusministerkonferenz 2016).

The aim of the research project called GemU is to examine current conditions of inclusive education and teacher collaboration in Saxony.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im Text Personenbezeichnungen in neutraler Form verwendet, beziehungsweise wird in Ausnahmefällen die feminine Form gewählt. Dies reflektiert die mehrheitlich weiblichen Personengruppen im Schuldienst.

* Dieser Artikel hat das Peer-Review-Verfahren durchlaufen.